SPIEL

MUSIKTHEATER / SCHAUSPIEL / TANZ / JUNGES THEATER / KONZERT

Feb / Mär / Apr 2024

THE FAIRY QUEEN UA / ROTZ UND WASSER UA / STABAT MATER & LES NOCES ÖEA /
DES SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS JUGEND ÖEA / CAFÉ SCHINDLER UA /
AMORE TRICOLORE UA / 4. SYMPHONIEKONZERT / 5. SYMPHONIEKONZERT

Liebes Publikum,

je öfter gebraucht, desto ausgeleierter der Gruß, desto farbloser die Formulierung.

Beispiel Neujahrsgruß: Beim ersten Mal scheint es noch einfach, etwas Schwungvolles zu erfinden, beim dritten Mal erlahmt bereits der Elan. Beim fünften Mal ist alles gesagt und die Synapsen liegen im Koma. Bevor das geschieht, folgendes Angebot:

Sagen Sie es mit Theater! Sagen Sie es mit TLT! Ein paar sprachliche «Schmankerl» aus dem TLT-Spielplan – rhetorisch geschliffen und gebrauchsfertig für gesellschaftliche Standardsituationen und saisonale Wünsche:

Mit TLT: «Guarda che luna, guarda che mare!»
Bedeutung: «Das ist ein besonderer Abend!»
© by Fred Buscoglione, *Amore tricolore*
Premiere am 13.4.24

Mit TLT: «Das Licht so voll von Adjektiven, dass ich blinzeln musste.»
Bedeutung: «Schönes Wetter heute!»
© by Sasa Stanisic, *Herkunft*
Premiere am 17.5.24

Mit TLT: «die arme habe ich um einen Baum geschlungen. ein blatt habe ich mir zwischen die lippen gepresst, jemand anderem das haar aus der stirn gekämmt, das wort aus den fingern herausgeklaubt und ans herz gehalten. Es ist wichtig, dass einen auch einmal etwas berührt.»
Bedeutung: «Schön, dass wir uns getroffen haben!»
© by Miru Svolikova, *Gi3F*
Premiere am 8.6.24

Mit TLT: «Es sollen nicht weniger als die schönsten und gemütlichsten Faschingsfeste werden!»
Bedeutung: «Danke für die Einladung, ich komme gerne!»
© by Meriel Schindler, *Café Schindler*
Premiere am 6.4.24

Mit TLT: «Sie sind auch viel mehr vermenschlichte Konvention als freier Mensch!»
Bedeutung: «Haben Sie keine eigene Meinung?»
© by Johann Nestroy, *Freiheit in Krähwinkel*
Premiere am 20.1.24

… in diesem Sinne von unserer Seite
ein herzliches Nr. 3 …

Elisabeth Schack und Bettina Bruinier
Co-Direktorinnen Schauspiel

IM RAMPENLICHT

4 Fortissimo App
Fringe Vol. IV: Lorit – Eine Endzeitoper
Gipfelgespräche
Neujahrskonzert 2025
TLT im Klimabündnis Tirol

PRODUKTIONEN

6 **THE FAIRY QUEEN**
Mit einer spartenübergreifenden Uraufführung spüren Musiktheater, Schauspiel und Tanz Spielarten der Liebe nach

8 **ROTZ UND WASSER**
Rotz und Wasser: Stückentwicklung für junges Publikum zum Thema Weinen

10 **STABAT MATER & LES NOCES**
Zwei Choreografien von Edward Clug mit Livemusik

12 **DES SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS JUGEND**
Opernrarität und Antikriegs-Manifest

14 **CAFÉ SCHINDLER**
Zwei Jahrhunderte, zwei Weltkriege, ein Familienunternehmen: nach der biografischen Erzählung von Meriel Schindler

16 **AMORE TRICOLORE**
Eine musikalische Reise durch Bella Italia – Achtung: Suchtgefahr!

TIROLER SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK

18 **4. SYMPHONIEKONZERT**
Ainārs Rubiķis und das TSOI widmen sich Werken von Richard Strauss, Tschaikowsky und Debussy

20 **5. SYMPHONIEKONZERT**
Klingende Landschaften aus Vogelperspektive – Werke von Respighi, Vaughan Williams und Mozart

ZUGABE

22 **MUSIKVERMITTLUNG & THEATERPÄDAGOGIK**
Musik und Theater für alle – zum Mitmachen und Genießen

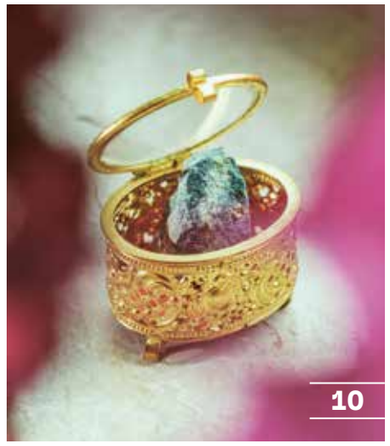
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK

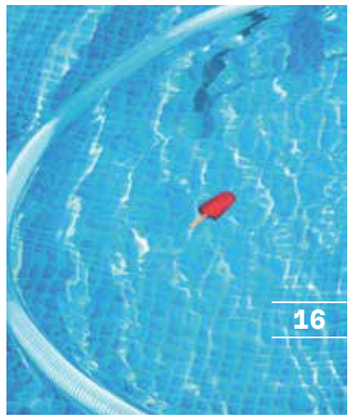
24 **PROGRAMM**
Von Prokofjew bis Charles Mingus: Tauchen Sie ein in das vielfältige HDM-Eigenprogramm

SERVICE & INFORMATIONEN

26 **KARTEN & EINTRITTSPREISE**

28 **SEHENSWERT**





IM

«Fortissimo»: ein europäisches Bildungsprojekt das Menschen mit klassischer Musik verbindet

Das Tiroler Landestheater und Symphonieorchester Innsbruck ist Teil des EU-weiten Bildungsprojekts «Fortissimo». Gemeinsam mit 23 Partner:innen aus 14 europäischen Ländern entwickeln wir ein interaktives, digitales Werkzeug, das jungen Nutzer:innen dynamisches Lernen im Bereich der klassischen Musik ermöglicht. Für Lehrkräfte schaffen wir ein innovatives Material, das in 11 europäischen Sprachen erscheinen wird, um Schüler:innen klassische Musik näher zu bringen. In der dazugehörigen App werden ausschließlich Originalaufnahmen der beteiligten Projektpartner:innen verwendet. Vom Tiroler Symphonieorchester Innsbruck wird das u. a. die *Alpensymphonie* von R. Strauss sein. Im Frühjahr 2025 wird die Plattform präsentiert, weitere Infos und erste Einblicke dazu, sind bereits jetzt auf www.fortissimo.education zu finden.

Das letzte Treffen der Projektpartner:innen fand Ende November 2023 in der Opera North in Leeds (UK) statt und bot eine gelungene Plattform für Austausch, Entwicklung und Vernetzung. Wir freuen uns, dass wir in dieser Community dabei sein und einen Beitrag zum Bildungszugang für alle leisten dürfen.

Siegerprojekt Musiktheaterwettbewerb Fringe Vol. IV

Lorit ist das diesjährige Siegerprojekt des Musiktheaterwettbewerbs Fringe. Die Kammeroper *Lorit* setzt sich kritisch und satirisch mit den Schattenseiten von überbordendem Tourismus und seinen Folgen auseinander. Angesiedelt in Tirol entwickelt sich die Geschichte rund um fünf – allegorische – Figuren: der Tod, der Fremdenverkehr, der Gottvater der Seilbahnen, die Schöne

FRINGE VOL. IV:
LORIT – EINE ENDZEITOPER
Siegerprojekt des Wettbewerbs
für ein Kammeroperprojekt

Musikalische Leitung Christoph Huber,
Musik Marius Binder, *Libretto* Robert Prosser,
Regie Christina Constanze Polzer,

URAUFFÜHRUNG 21.1.24
TEATRO SANBÀPOLIS / TRIENT

23.1.24
STUDIO / STADTTHEATER BOZEN

11.2.24
KAMMERSPIELE / TIROLER LANDESTHEATER

Landschaft und die Letzte Generation. Am letzten Tag der allerletzten Skisaison der Menschheit sitzen die fünf gemeinsam in einer Gondel. Zwischen brodelnder Hüttengaudi und schleichender Verzweiflung beginnt «das Spiel vom Sterben». Am Ende wird in diesem Ringen zwischen Klimawandel und Krise nur einer bestehen: der Tod. Musikalisch pendelt die Oper zwischen ausgelassenen und apokalyptischen Klanggebilden. Von «A» wie «Arie» bis «Z» wie «Zwiefacher» dekonstruiert der Komponist Marius Binder die gesamte Après-Ski-Verkaufskultur. Ein tiktokähnliches Klanggewitter aus Pop-Songs, Jodelwellen und Schlagerhits prophezeit der alpinen Soundkultur die Selbstzerstörung.

Mehr Informationen: www.haydn.it
Kooperation Stiftung Haydn von Bozen und Trient

Kunst und Politik im Dialog

Diskussionen in luftigen Höhen und Austausch am Gipfel der Zeit: Expert:innen und das Publikum sind rund um Themenschwerpunkte der TLT-Produktionen eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Impulse aus allen Bereichen sind willkommen: Wissenschaft, Politik, Marsupilamismus oder Philosophie!

[K2] GIPFELGESPRÄCHE
Ein Gesprächsformat auf
dem Gipfel der Zeit

Moderation Rebecca Sandbichler
Kooperation mit dem 20er – Die Tiroler Straßenzeitung

21.3.24 20.30 UHR [K2]
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

Neujahrskonzert 2025: Strauss Fever!

Im Neujahrskonzert 2025 fiebert das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck dem großen Strauss-Jahr entgegen, denn 2025 jährt sich der Geburtstag von Johann Strauss (Sohn) zum 200. Mal! Unter der Leitung des Wiener Dirigenten Martin Sieghart präsentiert das TSOI einen bunten Strauß aus stimmungsvollen Walzern, Polkas und Märschen. Und da die Musik des Walzerkönigs stets zum Tanzen einlädt, wird ein Instrument explizit zum (Solo-)Tanz mit dem TSOI aufgefordert – nämlich die Tuba. Der vielseitige Tubist und Kabarettist Andreas Martin Hofmeir, Mitglied der bayerischen Kult-Band LaBrassBanda, wird seinem Instrument bei schwelgerischen und spritzigen Melodien von Jules Massenet, Fritz Kreisler und Kjell Roikjer überraschend feine wie virtuose Klänge entlocken. Gemeinsam mit dem Strauss-Experten Martin Sieghart wird Andreas Martin Hofmeir humorvoll durch das Programm und ins neue Jahr geleiten. Als Special Guest heißt das TSOI außerdem den österreichischen Zither-Virtuosen Wilfried Scharf willkommen.

Bis einschließlich 31. Jänner 2024 erhalten Frühbucher:innen 15 % Rabatt auf das Neujahrskonzert. Alle Kund:innen die von 2. bis 31. Jänner 2024 im Kassa & Aboservice im Haus der Musik Innsbruck eine Karte für das Neujahrskonzert 2025 oder die dazugehörige Generalprobe kaufen, erhalten als Dankeschön einen kleinen Neujahrsgruß – solange der Vorrat reicht.

Tiroler Landestheater im Klimabündnis

Die Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck darf sich über eine besondere Auszeichnung freuen: Sie ist nun offiziell Klimabündnis-Betrieb. «Als Arbeitgeberin für mehr als 450 Mitarbeiter:innen mit jährlich rund 600 Vorstellungen in sieben Spielstätten und mehr als 170.000 Besucher:innen pro Spielzeit hat die Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck einen Wirkungsradius, der weit über das Innsbrucker Stadtgebiet und Tirols Grenzen hinausreicht. Dementsprechend wichtig ist es, den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten und die Nachhaltigkeit im Sinne einer verantwortungsvollen und generationenübergreifenden Unternehmensführung in den Fokus zu stellen», erklärt Dr. Markus Lutz, der Geschäftsführende Kaufmännische Direktor. Bisher wurden sowohl im Großen Haus als auch im Haus der Musik Innsbruck zahlreiche Maßnahmen im Bereich der Energieeffizienz umgesetzt. Die Partnerschaft unterstreicht den Anspruch und Auftrag des Unternehmens, seine Klimabilanz in den kommenden Jahren weiter zu verbessern.

Nachhaltigkeit im Kulturbereich ist für das Team des Tiroler Landestheaters eine Selbstverständlichkeit: (V. l. n. r.) Anabel Heger (Klimabündnis-Betriebe Tirol), Dr. Markus Lutz (Geschäftsführender Kaufmännischer Direktor), Andrä Stigger (Geschäftsführer Klimabündnis Tirol), Irene Girkinger (Geschäftsführende Intendantin), Birgit Plank-Mucavele (Nachhaltigkeitsbeauftragte des Tiroler Landestheaters) und Alexander Egger (Technischer Direktor)

RAMPENLICHT

THE FAIRY QUEEN

Ein Electronic-Barock-Musiktheater von Albrecht Ziepert nach der Semi-Oper von Henry Purcell

Was ist Liebe? Und wenn ja, wie viele? In ihrer Inszenierung von *The Fairy Queen* bringt Regisseurin und Bühnenbildnerin Mirella Weingarten ein großes Gefühl vielgestaltig auf die Bühne – frei nach Purcell nach Shakespeare.

MATINEE AM SONNTAG

Einführung zu
The fairy Queen

28.1.24 11.00 UHR
FOYER GROSSES HAUS
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	ABO	PREIS
SA	10.2.	19.00	Pplus	L
FR	16.2.	19.30	E	H
SA	24.2.	19.00	SAB	H
SO	3.3.	19.00	UL	H
SO	24.3.	19.00	FAM	H
MI	10.4.	19.30	C	G
SO	14.4.	19.00	LA3	H
DO	2.5.	19.30	L, SP	G

Zeichnungen von Mirella Weingarten

Durch die Wälder der Liebe laufen viele Gestalten. Titania und Oberon, Esel und Dichter, Helena, Lysander, Demetrius, Hermia, Schlaf und Geheimnis, Löwe und Wand, Amazone und Krieger, Eros und Thanatos, Nymphen, Feen, Teufel … Manche sprechen, manche schweigen, manche singen und tanzen.

Der Indian Boy: Liebesverwöhnt, liebessüchtig, alle schauen ihn an, alle wollen ihn haben. Wenn keiner ihn liebt, muss er sterben.

«Das Glück küsst manche oft und andre nie… «So schrieb schon Shakespeare. Was, wenn Helena liebt, aber Demetrius nicht mehr? Kann man Liebe zwingen? Kann man sich irren, wo man nicht begehrt?

Aber wer sagt, dass bei glücklichen Paaren unbedingt alles zum Besten steht? Wie auch, wenn Lysander sich in die Weite hinausträumt und Hermia braucht feste Strukturen?

Aus einer anderen Purcell-Oper ist der Cold Spirit zu Gast, der Mann mit der Blume, Todesgott und Amor in einem. Eros und Thanatos, Sehnsucht nach Erfüllung, Sehnsucht nach Vergehen, Schicksalsgott, der Tod und Leben vorhersieht.

Paul und Paula: Einer fragt immer nach dem Warum, dem Wohin, dem Was, Wann, Wie lange noch? Die andere erinnert sich lieber zurück: «Weißt du noch, damals…» Kann das klappen?

Er zieht Fäden, fliegt durch die Luft, liebt Streit und Konflikt und lautes Heulen: Puck.

Manch eine schaut vielleicht immer bloß zu. Mit großen Augen fragt sie sich, ob sie selbst, ob die anderen träumen. Wie alle Dichter sieht sie hin, sucht nach Worten, möchte beschreiben, wie Menschen sind, was Menschen machen – und sagt am Ende vielleicht zu allem: «Für mich weder den Honig noch die Bienen.»

Titania und Oberon, Feenkönig und -königin. Sie sind sich ähnlich, darin liegt die Qual. Ihr Element ist der Streit: Macht oder Liebe, Liebe oder Macht ringen in ihnen um ihr Vorrecht. Wie sich hingeben, wenn man gewinnen will? Und was, wenn man einen dritten begehrt?

Enge – Liebe – Enge, das sind Pyramus und Thysbe. Zwei in sich verschlungene Liebende, kaum voneinander zu unterscheiden. Sieht so das Glück aus?

Komposition Albrecht Ziepert, *Musikalische Leitung* Philipp von Steinaecker, *Regie & Bühne* Mirella Weingarten, *Kostüme* Julia Müer & Verena Polkowski, *Choreografie* Marcel Leemann, *Dramaturgie* Katharina Duda

Mit Catherine Jaeger, Anastasia Lerman, Sascha Zarrabi, Daniela Bjelobradić, Andrea De Majo, Giorgos Mitas, Jacob Phillips, Annina Wachter, Bernarda Klinar, Oliver Sailer, Patrick Ljuboja, Sara Nunius, Antonio Tafuni, Melissa Totaro, Stefan Riedl, Elizabeth Shupe, Letizia Pignard, Sarah Merler, Yi Yiu, Mingfu Guo

TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	PREIS
SO	25.2.	14.30	KA
MI	28.2.	9.00	KA
DO	29.2.	9.00 & 11.00	KA
FR	1.3.	9.00	KA
SA	2.3.	10.30 & 14.30	KA
SO	3.3.	10.30 & 14.30	KA
MI	6.3.	9.00	KA
DO	7.3.	9.00 & 11.00	KA
SA	9.3.	10.30 & 14.30	KA
SO	10.3.	10.30 & 14.30	KA
MI	13.3.	9.00 & 11.00	KA
DO	14.3.	9.00	KA
FR	15.3.	9.00	KA

80 Liter weint der durchschnittliche Mensch im Lauf des Lebens.

Die Wissenschaft hat fünf Kategorien für die Ursache von emotionalen Tränen festgestellt: Einsamkeit, Machtlosigkeit, Überforderung, Harmonie, Medienkonsum.

Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das erwiesenermaßen aufgrund von Emotionen und nicht nur aus physiologischen Gründen Tränen produziert.

Unter dem Mikroskop betrachtet sehen Tränen verschiedener Ursachen wie Trauer, Freude oder Zwiebelschneiden stark unterschiedlich aus.

Tränen bestehen aus Wasser, Elektrolyten und Proteinen in unterschiedlicher Zusammensetzung, je nachdem, ob es emotionale Tränen sind oder sogenannte basale Tränen, die durch Fremdeinwirkung von außen entstehen.

Bevorzugt weinen Menschen im privaten Raum zwischen 18 und 22 Uhr.

AB 7 JAHREN

ROTZ UND WASSER

Eine Stückentwicklung bei der kein Auge trocken bleibt

Alle Menschen weinen – manche häufig, andere seltener und die Gründe dafür sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst. Und doch ist das Thema von der Wissenschaft stark vernachlässigt, die Forschung dazu dünn. Weil Tränen uns aber alle betreffen und der Kosmos um sie herum durchaus faszinierend ist, widmet sich das Team von *Rotz & Wasser* in einer humorvollen Stückentwicklung für Publikum ab sieben Jahren mit mitreißender Musik, etwas Anatomie und vielen persönlichen Momenten dem Thema.

Dabei gibt es viele Facetten zu beleuchten: Warum weinen Menschen? Wie funktioniert der Tränenapparat? Kann man lernen noch besser zu Weinen? Wie zeigt sich Individualität und emotionale Vielfalt? An welchen Orten weint es sich besonders gut? Auf welche Arten kann man Trösten? Und wie weint man eigentlich auf Knopfdruck auf der Bühne?

So entsteht eine visuelle Reise und faszinierende theatrale Untersuchung des allzu menschlichen Vorgangs, der kindgerecht vermittelt uns unser aller emotionale Landschaft ein Stück besser verstehen lässt und die positive Kraft der Tränen in den Vordergrund stellt.

Uraufführung *Regie & Stückentwicklung* Laura Nöbauer & Leni Plöchl, *Stückentwicklung & Spiel* Max Gnant & Nora Winkler, *Stückentwicklung & Spiel & Musik* Marleen Moharitsch, *Stückentwicklung & Bühne & Kostüme* Salha Fraidl, *Stückentwicklung & Dramaturgie* Diana Merkel

STABAT MATER & LES NOCES

Choreografien von Edward Clug zu Musik von Pergolesi und Strawinsky

Clugs Kurzstücke *Stabat Mater* und *Les Noces* werden zum ersten Mal in dieser Kombination auf die Bühne gebracht. Musikalisch begleitet wird das Tanzensemble des Tiroler Landestheaters vom Tiroler Symphonieorchester Innsbruck unter der Leitung von Matthew Toogood sowie den Sänger:innen Bernarda Klinar, Anastasia Lerman, Alexander Fedorov und Johannes Maria Wimmer. Dazu singen die Mitglieder des Chors und des Extrachors des Tiroler Landestheaters.

Edward Clugs Arbeiten werden im Repertoire der bedeutendsten und größten Tanzcompagnien im europäischen Raum gezeigt. Nachfolgend beschreibt er seine Inspiration für die beiden Stücke, die beide zum ersten Mal in Österreich aufgeführt werden.

Stabat Mater

«*Stabat Mater* von Giovanni Battista Pergolesi ist eine von vielen musikalischen Interpretationen des Leidens der Heiligen Maria während der Kreuzigung ihres Sohnes Jesus. Als ich Pergolesis Musik hörte – und später bei meiner choreografischen Erkundung – war ich augenblicklich überwältigt von ihrer Reinheit, Einfachheit und an einigen Stellen sogar von den freudigen Ausrufen, die ganz sicher nicht den Schmerz widerspiegeln, sondern vielmehr Hoffnung. Diese Hoffnung, die Pergolesis Musik innewohnt, gab mir die einzigartige Gelegenheit, die Beziehung zwischen der spezifischen biblischen «Topographie» und meinem eigenen Verständnis und meiner Interpretation von Pergolesis Meisterwerk zu überdenken.

Zweifellos hat die Choreografie einen starken allegorischen Bezug zur traditionellen biblischen Bildsprache. Dennoch verwandelt der ironische Kontext des täglichen Lebens diese Darstellungen in eine neue Art von Intimität und Zeitlosigkeit, die, durch die Mittel des Tanzes ausgedrückt, unser persönliches Verständnis der Mutter-Sohn-Beziehung widerspiegelt.»

Les Noces

«*Les Noces* (französisch für: Die Hochzeit) war für mich ein logischer nächster Schritt in der Erforschung von Igor Strawinskys Ballettmusik, nachdem ich zuvor bereits dessen Werk *Le Sacre du Printemps* für die Bühne umgesetzt hatte.

Die Musik und die Choreografie entstammen der traditionellen russischen Kultur und bilden den Rahmen für die tänzerische Erzählung einer arrangierten Hochzeit. Wie würden zwei sehr junge Menschen, Teenager noch, das Ritual des Heiratens erleben und in die letzte Phase gebracht werden: das Schlafzimmer? In der ersten Nacht ihrer Hochzeit müssen sie ihre Kindheit auf dem «verherrlichten Ehebett» hinter sich lassen. Sie sind sehr jung, ängstlich, von unbekannten Gefühlen und Emotionen geplagt, aber gleichzeitig auch neugierig. Sie befinden sich in einer ziemlich unbeholfenen Situation, die auf unsere «erwachsenen» Gemüter nahezu komisch wirkt, für die ihren aber sicherlich nicht.

Dabei habe ich mich bewusst an das ursprüngliche Libretto gehalten und folglich auch an die Musik, die sehr malerisch und gleichzeitig eindeutig ist, was nur wenig Raum für ein Abweichen von der ursprünglichen Erzählung lässt. Trotz des anspruchsvollen musikalischen Materials, das für alle Beteiligten – Musiker:innen, Sänger:innen und Tänzer:innen – eine große Herausforderung bedeutet, ist die Musik die Hauptquelle, aus der ich meine Inspiration geschöpft habe. Die Substanz, die die Protagonist:innen anzieht, ist eine Art Urkraft, die durch ihren Mechanismus die Gesellschaft in eine Art Ritual treibt. Ich lade das Publikum ein, uns auf dieser Reise durch die archaischen und doch avantgardistischen Landschaften von Igor Strawinskys musikalischem Meisterwerk zu begleiten.»

Österreichische Erstaufführung *Choregrafie* Edward Clug *Einstudierung* Gaj Žmavc *Bühne & Kostüme Stabat Mater* Jordi Roig *Bühne Les Noces* Marko Japelj *Kostüme Les Noces* Leo Kulaš

Mit Tanzensemble des Tiroler Landestheaters, Bernarda Klinar, Anastasia Lerman, Alexander Fedorov, Johannes Maria Wimmer, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Chor und Extrachor des Tiroler Landestheaters

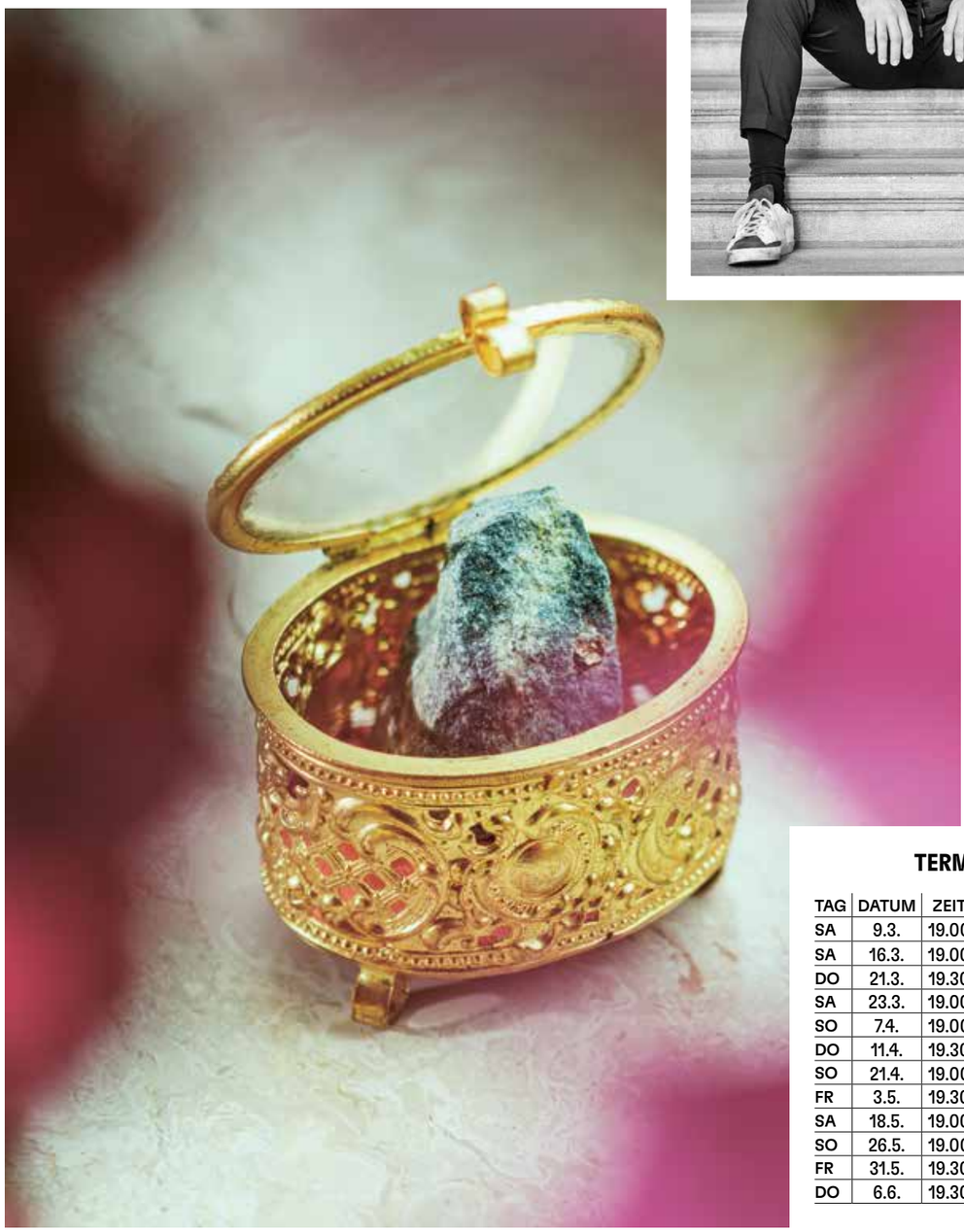
MATINEE AM SONNTAG

Einblick in die Probenarbeit zu *Stabat Mater & Les Noces*

25.2.24 11.00 UHR
BÜHNE GROSSES HAUS
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

Mit der zweiten Tanzproduktion im Großen Haus stellt sich der international renommierte rumänische Choreograf Edward Clug dem Innsbrucker Publikum vor.

Choreograf Edward Clug



TERMINE

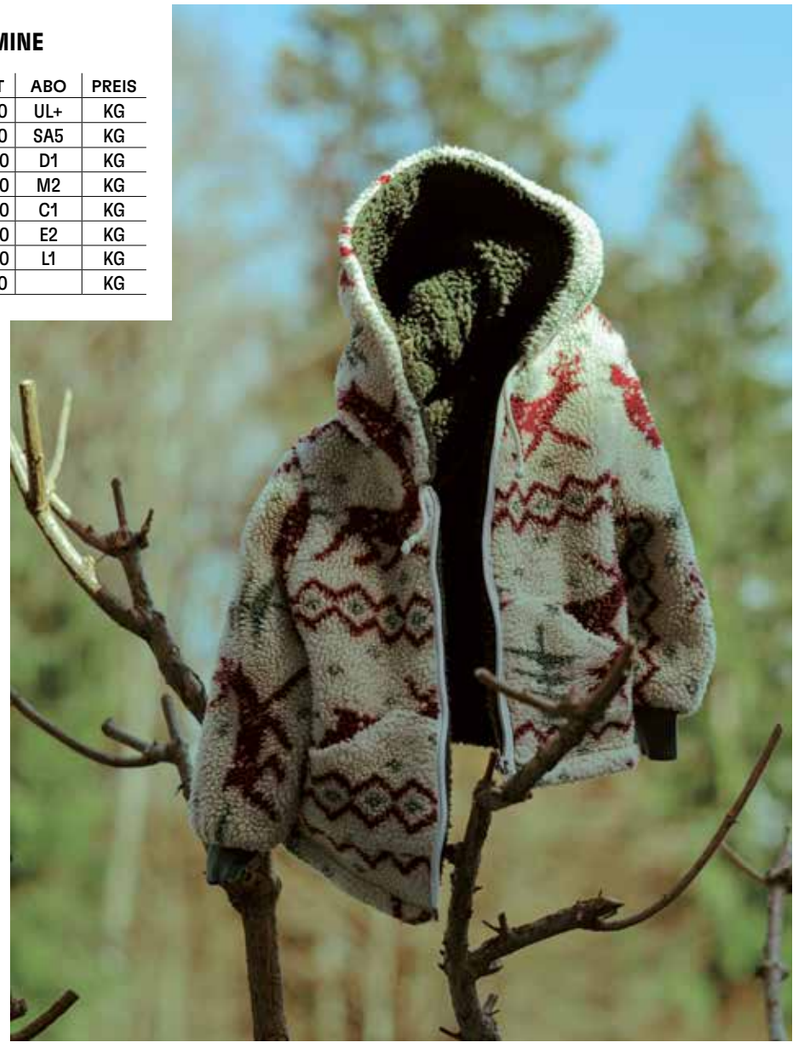
TAG	DATUM	ZEIT	ABO	PREIS
SA	9.3.	19.00	Pplus	M
SA	16.3.	19.00	SAA	I
DO	21.3.	19.30	L	H
SA	23.3.	19.00	SAB	I
SO	7.4.	19.00	UL	I
DO	11.4.	19.30	D	H
SO	21.4.	19.00	FAM	I
FR	3.5.	19.30	M	I
SA	18.5.	19.00		I
SO	26.5.	19.00		I
FR	31.5.	19.30		I
DO	6.6.	19.30		H

DES SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS JUGEND

Bilder einer Entwicklung aus dem deutschen Schicksal nach Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen von Karl Amadeus Hartmann (Urfassung)

TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	ABO	PREIS
SO	10.3.	19.30	UL+	KG
SA	16.3.	19.30	SA5	KG
DO	21.3.	20.00	D1	KG
FR	22.3.	20.00	M2	KG
MI	3.4.	20.00	C1	KG
FR	5.4.	20.00	E2	KG
DO	11.4.	20.00	L1	KG
SA	20.4.	19.30		KG



«Dann kam das Jahr 1933, mit seinem Elend und seiner Hoffnungslosigkeit, mit ihm dasjenige, was sich folgerichtig aus der Idee der Gewaltherrschaft entwickeln mußte, das furchtbarste aller Verbrechen – der Krieg. In diesem Jahr erkannte ich, daß es notwendig sei, ein Bekenntnis abzulegen, nicht aus Verzweiflung und Angst vor jener Macht, sondern als Gegenaktion.»

Karl Amadeus Hartmann über seine Oper *Des Simplicius Simplicissimus Jugend*

Der Dreißigjährige Krieg war ein verheerender Konflikt, der von 1618 bis 1648 in Europa tobte. Er wurde hauptsächlich auf dem Gebiet des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation ausgetragen und involvierte viele europäische Mächte. Der Krieg war durch religiöse Spannungen, territoriale Machtkämpfe und politische Intrigen geprägt, und er führte zu enormen Verwüstungen, Bevölkerungsverlusten und politischen Veränderungen.

«Die Geschichte ist oft wie ein hinkender Mann, sie kommt langsam, aber sie kommt.» An luziden Aussprüchen mangelt es Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausens Schelmenroman *Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch* aus dem Jahr 1669 nicht. Der deutsche Komponist Karl Amadeus Hartmann nutzt das Werk als literarische Vorlage für seine Oper *Des Simplicius Simplicissimus Jugend*, die als humanistisches Manifest eingeordnet werden kann. In den Zwischenkriegsjahren und unter dem direkten Eindruck der Machtergreifung Adolf Hitlers 1934-1936 komponiert, thematisiert das Stück die Zerstörung und Verrohung der menschlichen Natur in einer Zeit politischer Unruhen und religiöser Konflikte. Am Tiroler Landestheater kommt die Opernrarität im Frühling 2024 in der Regie von Eva-Maria Höckmayr auf die Bühne.

Die literarische Grundlage

Der Roman *Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch* ist ein Schlüsselwerk der deutschen Barockliteratur. Die Handlung folgt dem Lebensweg des Titelhelden Simplicius, der in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges aufwächst. Die Geschichte beginnt mit der idyllischen Kindheit von Simplicius auf dem Land, doch sein Leben wird alsbald durch den Krieg und die daraus resultierenden Konflikte und Lebensumstände stark geprägt. Auf der Suche nach Antworten zu den Ursachen für das Elend um ihn herum erlebt er eine Vielzahl von Abenteuern, die ihn durch verschiedene gesellschaftliche Schichten und in unterschiedliche Regionen der Welt führen. Über Stationen als Soldat, Forscher, Scharlatan und Galeerensklaven wird Simplicius vom naiven Optimisten zu einem skeptischen und weltgewandten Menschen, während er mit den Grausamkeiten des Krieges, religiösen Konflikten und politischen Intrigen konfrontiert wird. Schlussendlich wird Simplicius zum Einsiedler und schreibt seine Erfahrungen nieder, die als Spiegelbild der Gesellschaft und der grausamen menschlichen Abgründe während dieser Epoche fungieren.

Musik für spätere Zeiten

Der Antifaschist und Humanist Karl Amadeus Hartmann nutzt in seiner Oper den Stoff zur kritischen Auseinandersetzung mit den politischen und sozialen Zuständen seiner Zeit. *Des Simplicius Simplicissimus Jugend* wird so zu einem künstlerisch-politischen Statement gegen die aufkommende nationalsozialistische Ideologie in Deutschland. Hartmann selbst schildert die Auseinandersetzung mit dem Roman: «(…) die Zustandsschilderungen aus dem Dreißigjährigen Krieg schlugen mich seltsam in Bann. Wie gegenwärtig kam mir das vor: «Die Zeiten sein so wunderlich, daß niemand wissen kann, ob du ohn Verlust deines Lebens wieder herauskommest.» Da war der einzelne hilflos der Verheerung und Verwilderung einer ganzen Epoche ausgeliefert, in der unser Volk schon einmal nahe daran gewesen ist, seinen seelischen Kern zu verlieren. Und nirgends war Rettung als nur in dem, was das Gemüt des einfachen Menschen dagegen aufbrachte.»

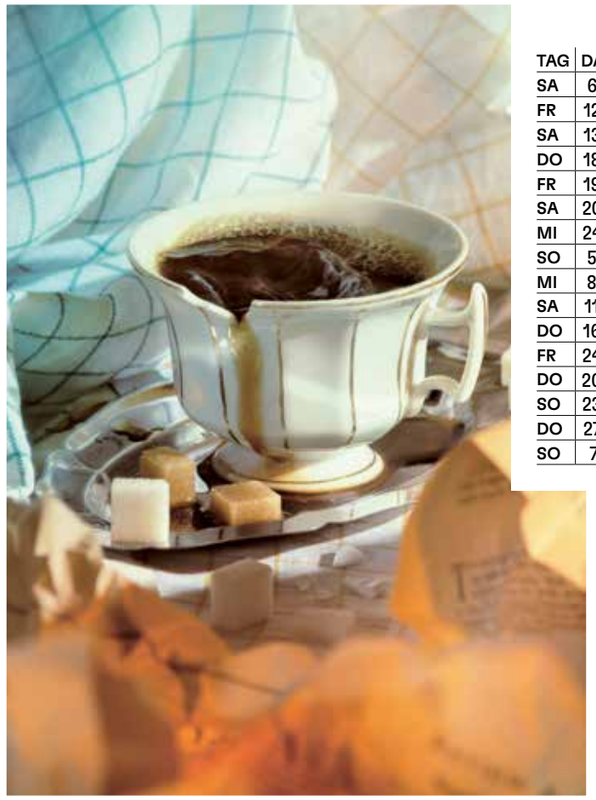
MATINEE AM SONNTAG

Einführung zu *Des Simplicius Simplicissimus Jugend*

3.3.24 11.00 UHR
PAUSENFOYER GROSSES HAUS
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

Aus Protest gegen die menschenverachtende Agenda der Nationalsozialistin verbot Hartmann die Aufführung seiner Werke in Deutschland und versteckte auch die Partitur dieser Oper in einem Zinkkasten in seinem Garten. Die Uraufführung der Konzertfassung fand schließlich am 2. April 1948, dirigiert von Hans Rosbaud im Rahmen einer Radiosendung des Bayerischen Rundfunks, statt. Die szenische Uraufführung erfolgte 1949 an den Kammerspielen der Bühnen der Stadt Köln. 1956 überarbeitete Hartmann die Oper und reduzierte den gesprochenen Textanteil und fügte symphonische Stücke hinzu, welche dem Werk bei aller inhaltlichen Schonungslosigkeit auch optimistische Farben verleihen – allerdings in einem weit komplexeren Sinn als die anfängliche Naivität seines Protagonisten: «Hält man der Welt den Spiegel vor, sodass sie ihr grässliches Gesicht erkennt, wird sie sich vielleicht noch einmal eines Besseren besinnen. Trotz aller politischen Gewitterwolken glaube ich an eine bessere Zukunft: Das soll die Schluss-Apotheose in meinem Simplicius ausdrücken.», so Hartmann.

Österreichische Erstaufführung *Musikalische Leitung* Hansjörg Sofka, *Regie* Eva-Maria Höckmayr, *Bühne & Kostüme* Ralph Zeger, *Dramaturgie* Andreas Karl & Diana Merkel



TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	ABO	PREIS
SA	6.4.24	19.00	P, Pplus	I
FR	12.4.24	19.30	M	F
SA	13.4.24	19.00	SAA	F
DO	18.4.24	19.30		E
FR	19.4.24	19.30	E	F
SA	20.4.24	19.00		F
MI	24.4.24	19.30		E
SO	5.5.24	19.00	UL	F
MI	8.5.24	19.30	C, HAM	E
SA	11.5.24	19.00	SAB	F
DO	16.5.24	19.30	D	E
FR	24.5.24	19.30		F
DO	20.6.24	19.30	L, SP	E
SO	23.6.24	19.00		F
DO	27.6.24	19.30	FAM	F
SO	7.7.24	19.00	LA3	F

Foto: Richard Müller, © Meriel Schindler

CAFÉ SCHINDLER

Nach der biografischen Erzählung *Café Schindler* von Meriel Schindler

Regie Jessica Glause, *Musik* Eva Jantschitsch, *Bühne & Kostüme* Mai Gogishvili, *Dramaturgie* Veronika Maurer & Elisabeth Schack

Meriel Schindler wuchs die ersten fünfzehn Jahre ihres Lebens im Zentrum Londons auf, ehe sie bei den Ursulinen in Innsbruck landete. Da lernte sie zum ersten Mal Deutsch. Fünf Jahre später zog sie wieder nach Großbritannien, um Französisch und Deutsch zu studieren. Heute arbeitet sie als Juristin für Arbeitsrecht und ist Partnerin in und Teamleiterin bei der Anwaltskanzlei Withers LLP. Sie ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. *Café Schindler* ist ihr erstes Buch.

Was bezeichnen Sie eigentlich als Ihre Heimat und warum?

Meriel Schindler Ich fühle mich nicht besonders wohl, über Heimat zu sprechen, aber ich fühle mich im englischen, deutschen und französischen Sprachraum wohl.

Wenn ich mich zwischen Heimat, Vaterland oder der Fremden entscheiden müsste, würde ich am ehesten auf das Vaterland verzichten, da dieses Wort viel zu viel mit der NS-Zeit verbunden ist.

Seit dem Brexit fühle ich mich nicht mehr in England zu Hause, aber mein Mann ist Engländer, meine Kinder wohnen hier und mein Beruf ist hier.

Ich habe seit 1987 nicht mehr in Österreich gewohnt, das heißt, dass ich nicht unbedingt Österreich oder Tirol als Heimat bezeichnen kann, obwohl ich Innsbruck sehr liebe.

Vielleicht bin ich im Sinne der Geografie heimatlos. Das heißt, dass ich mich eigentlich nur da wohl fühle, wo meine Familie ist und wo meine Freunde sind.

ERINNERUNGEN GESUCHT

Das Tiroler Landestheater sucht Zeitzeug:innen und Dokumente, Erzählungen sowie Erinnerungsstücke und Symbole rund um das Café Schindler!

Mit der Dramatisierung der biografischen Erzählung *Café Schindler* von Meriel Schindler – zu sehen ab 6. April 2024 im Großen Haus – startet das Tiroler Landestheater einen Dialog rund um das Thema Erinnerungskultur in Tirol.

Das Café Schindler ist Zeuge historischer Ereignisse und als jüdisches Unternehmen zumindest mit dem Namen bis heute in Innsbruck präsent. 1922 in der Maria-Theresien-Straße gegründet, entwickelte es sich rasch zu einem legendären Treffpunkt, mit dem viele Tiroler:innen zahlreiche Erinnerungen verbinden und die Familie Schindler ihre Geschichte von Enteignung, von Vertreibung und dem Holocaust in Tirol. Das Tiroler Landestheater möchte gemeinsam mit seinem Publikum und der Tiroler Bevölkerung auf Spurensuche gehen und bewusst gegen das Vergessen kollektiv Erinnerungen sammeln. Erkunden wir gemeinsam, welche gesellschaftliche Bedeutung dieses historische Thema auch im heute und morgen hat – als Beitrag zur Aufarbeitung jüdischen Lebens in Tirol.

Sie möchten mitmachen?
Wir freuen uns!
Die zur Verfügung gestellten Objekte werden, nach Absprache, Teil eines «anwachsenden Archivs» im Tiroler Landestheater, und für Geschichten wird es in der Saison 23/24 Erzählcafés im *Das Schindler* geben.

Nehmen Sie doch gerne per Mail persönlich mit uns Kontakt auf: cafeschindler@landestheater.at.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

AMORE TRICOLORE

Dolce Vita: Eine musikalische Reise durch Bella Italia

Bis zum Sommer dauert es leider noch etwas – wir verkürzen die Wartezeit mit einer riesen Portion Italien-Feeling und nehmen Sie mit auf eine musikalische Reise durch unser beliebtes Nachbarland.

MATINEE AM SONNTAG

Einführung zu
Amore Tricolore

7.4.24 11.00 UHR
PAUSENFOYER GROSSES HAUS
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

Unsere vielseitigen Ensemble-Mitglieder singen sich gemeinsam mit der bekannten italienischen Sängerin Greta Marcolongo durch die schönsten Italo-Songs und entführen Sie dorthin, wo in Italien die Geschichten des Lebens geschrieben werden: in der Bar an der sommerlichen Piazza. Im Gespräch erläutert Regisseurin Bettina Bruinier die Hintergründe der Produktion.

Die Liebe zu Italien, zu seiner Kultur und Musik, verbindet viele bei uns im Theater und im Publikum. Wie entstand die Idee zu diesem Liederabend und was erwartet das Publikum?

Bettina Bruinier Die Idee entstand letzten Winter, als wir kraft eines fantastischen Italo-Songs unser Raum-Zeit Kontinuum kurzzeitig verließen und uns unerwartet in sommerlichem Licht auf einer italienischen Piazza mit besonderen Menschen und fantastischem Soundtrack wiederfanden.

Der Wunsch, diesen wunderbaren Moment festzuhalten, verwandelte sich in die Idee zu diesem Liederabend, in dem das Ensemble Sehnsüchte, Bilder, Begegnungen zu Figuren und Geschichten rund um Italien werden lassen. Amore, dolce vita, il mare und die süß-melancholische blaue Stunde natürlich inklusive …

In Innsbruck spiegelt sich die Nähe zu Italien überall: die Sprache, die Musik sind über alle zu hören. Zusätzlich haben wir einige italienisch-stämmige Darsteller:innen im Ensemble, dass der Gedanke zu einem solchen Abend und die Lust daran fast automatisch da waren.

Es wird bei dieser musikalischen Reise durch Italien ein Wiedersehen mit der beliebten Sängerin Greta Marcolongo und ihrer Band auf der Bühne der Kammerspiele geben. Kannst du schon verraten, welche Songs das Publikum erwartet und wer wird alles singen?

Ja, wir haben uns vor kurzem getroffen und gemeinsam mit dem musikalischen Leiter Roberto Tubaro eine fantastische Auswahl getroffen: Von Paolo Conte *Via con me* über Fred Buscaglione *Guarda che luna*, Adriano Celentano *Azzurro*, Eros Ramazotti und Gianna Nannini ist alles dabei – und natürlich noch viel mehr … es wird das gesamte Ensemble singen – und das Publikum dann hoffentlich auch!

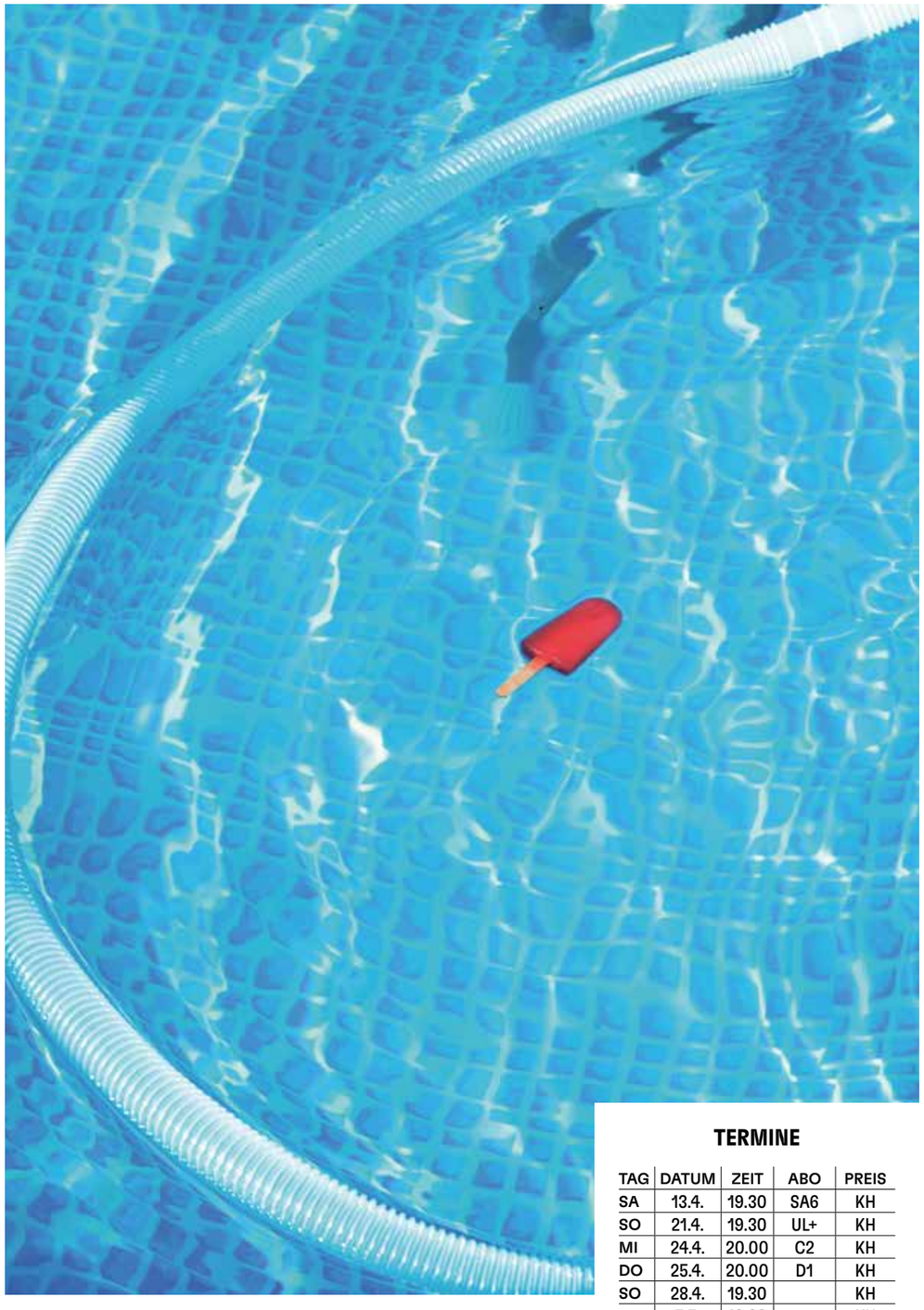
Was magst du besonders an «Bella Italia»?

Dass es von hier aus nur einige wenige Kilometer bis dorthin sind.

Die Fragen stellte Irene Girkinger.

Musikalische Leitung Roberto Tubaro, *Regie* Bettina Bruinier, *Bühne & Kostüme* Michael D. Zimmermann, *Choreografie* Marcel Leemann, *Dramaturgie* Irene Girkinger & Katharina Duda

Mit Andrea De Majo, Pasquale di Filippo, Florian Granzner, Ulrike Lasta, Greta Marcolongo, Petra Alexandra Pippan, Stefan Riedl, *Gesang* Greta Marcolongo & Ensemble



TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	ABO	PREIS
SA	13.4.	19.30	SA6	KH
SO	21.4.	19.30	UL+	KH
MI	24.4.	20.00	C2	KH
DO	25.4.	20.00	D1	KH
SO	28.4.	19.30		KH
SO	5.5.	19.30		KH
FR	10.5.	20.00	FAM1	KH
SA	11.5.	19.30	FAM2	KH
DO	16.5.	20.00	FAM3	KH
FR	17.5.	20.00	M2	KH
SO	26.5.	19.30		KH
SO	2.6.	19.30		KH
DO	6.6.	20.00	L1	KH

BELLA ITALIA BELLA ITALIA BELLA IT

BELLA ITALIA –
BETTINA BRUINIER
UND IRENE GIRKINGER,
DIE REGISSEURIN
UND DRAMATURGIN
DER PRODUKTION
VERRATEN IHRE
PERSÖNLICHEN
HIGHLIGHTS!

Diesen italienischen Song höre ich gerade besonders gern:
Bettina Bruinier Von Mina *Parole parole* und *Un'Estate Italiana* von G. Nannini/E. Bennato. Und ein bisschen auch *Guarda che luna* von Fred Buscaglione.
Irene Girkinger *Musica leggerissima* von Colapesce & Dimartino – da geht es einem gleich besser!

Mein italienisches Lieblingsgericht:
Bettina Bruinier Saltimbocca alla Romana und natürlich auch Fischgerichte aller Art.
Irene Girkinger Tagliata mit Rucola, Cocktailtomaten und Parmesanspänen sowie Fischplatte.

Mein liebster Aperitivo:
Bettina Bruinier Ich bleibe beim frischen, knackigen Weißwein im beschlagenen Glas.
Irene Girkinger Select Sprizz mit Cicchetti in allen Varianten – unschlagbar!

Mein liebstes Urlaubsziel in Italien:
Bettina Bruinier Ich habe romantische Erinnerungen an Imperia zu Silvester am Meer. Und natürlich das ligurische Inland.
Irene Girkinger Apulien – die Städte, die Landschaft, die Strände und das Meer, einfach traumhaft!

Die coolste Stadt in Italien ist …
Irene Girkinger … Neapel – casino totale aber unglaublich faszinierend.
Bettina Bruinier Neapel hat bei mir auch einen besonderen Eindruck hinterlassen, Genua mochte ich auch – die beeindruckende Geschichte, das Tor zur Welt …

Mein Geheimtipp für Italien-Liebhaber:innen:
Bettina Bruinier Vor der Küste von Elba auf dem Tyrrhenischen Meer.
Irene Girkinger Chioggia, das «kleine Venedig» am südlichen Ende der Lagune: genauso schön, aber nicht touristisch.

4. SYMPHONIEKONZERT

22. & 23.2.24 20.00 UHR CONGRESS INNSBRUCK, SAAL TIROL PREIS SB

PROGRAMM

Claude Debussy *Prélude à l'aprés-midi d'un Faune*
Richard Strauss *Metamorphosen* für 23 Solostreicher
Pjotr Iljitsch Tschaikowsky Symphonie Nr. 1 g-Moll op. 13 *Winterträume*

Dirigent Ainārs Rubiķis

Ein ganz spezieller Aspekt des Erlebens von Heimat steht im Fokus des 4. Symphoniekonzerts: Die sinnliche Erfahrung von Momentaufnahmen wohlvertrauter Orte. Zu Beginn des Programms steht mit *Prélude à l'aprés-midi d'un Faune* ein Hauptwerk des Impressionismus, in dem Debussy eine spielerische und suggestive musikalische Miniatur schafft, die das Erwachen eines Fauns aus einem Mittagsschlaf und die anschließende Rekapitulation des als rauschhaft erlebten Vormittags musikalisch zum Ausdruck bringt. Weniger idyllisch, aber umso eindrücklicher ist die musikalische Schilderung des Zustands des zerbombten Münchens in Richard Strauss' Spätwerk *Metamorphosen*, in dem sich der Schmerz über die nahezu unkenntlich gewordene Heimatstadt äußert. Eine Liebeserklärung an den russischen Winter stellt wiederum Tschaikowskys Sinfonie Nr. 1 mit dem Beinamen *Winterträume* dar, in der der Komponist die Hörer:innen in die schneebedeckten Birkenwälder des Moskauer Umlands mitnimmt.

Die musikalische Leitung dieses feinsinnigen Programms hat der mit dem Orchester bestens vertraute Lette Ainārs Rubiķis. Verlieren Sie sich gemeinsam mit dem TSOI in den kompositorischen Details und feinziselierten Klängen, die in ihrer subtilen Assoziationsmacht vielleicht auch bei Ihnen Erinnerungen an bestimmte Zeiten und Orte wachrufen.

Ainārs Rubiķis
Von 2012 bis 2014 war der gebürtige Lette als Musikdirektor und Chefdirigent am Staatlichen Akademischen Opern- und Ballett-Theater Nowosibirsk engagiert. Von 2018 bis 2022 war Ainārs Rubiķis Musikdirektor der Komischen Oper Berlin, wo er Kritiker:innenlob für seine konstant hochwertigen Darbietungen erntete. Auch im Konzertbereich arbeitet Rubiķis regelmäßig mit international renommierten Orchestern zusammen, in der Spielzeit 2023/24 sind u. a. Konzerte mit dem National Taiwan Symphony Orchestra, dem Orchestre national d'Île-de-France sowie dem Staatsorchester Stuttgart und dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg geplant. Beim TSOI ist er zum wiederholten Male zu Gast, zuletzt stand er beim Symphoniekonzert im November 2022 am Pult des TSOI.

5. SYMPHONIEKONZERT

PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 39 Es-Dur KV 543
Ralph Vaughan Williams *The Lark Ascending*
Ottorino Respighi *Pini di Roma*, sinfonische Dichtung in vier Sätzen

MITWIRKENDE

Violine Martin Yavryan
Dirigent Oliver von Dohnányi

OUVERTÜRE
Mit der Jugendphilharmonie der Musikschule der Stadt Innsbruck

Jean Sibelius Andante Festivo op. 117a
Wolfgang Amadeus Mozart Serenade KV 525 *Eine kleine Nachtmusik* (1. Satz Allegro)

Einstudierung Walter Enko

14. & 15.3.24 19.30 UHR
IM ANSCHLUSS (UM 20.00 UHR) FINDET DAS 5. SYMPHONIEKONZERT STATT

Martin Yavryan
Der aus Jerewan stammende Geiger spielte als Solist u. a. mit dem Philharmonischen Orchester Armenien, dem Philharmonischen Orchester Rheinland-Pfalz, der Baden-Badener Philharmonie, dem SWD Kammerorchester Pforzheim, dem Sinfonieorchester Pohang (Südkorea) und dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck. Seine Laufbahn als Orchestermusiker begann im Jahr 2004 als Mitglied der Festivalorchester in Verbier und Luzern, es folgten Engagements beim Sinfonieorchester SWR Baden-Baden und Freiburg und als Konzertmeister im SWD Kammerorchester Pforzheim. Seit 2010 ist Martin Yavryan Konzertmeister im TSOI.

Oliver von Dohnányi
Von 1986-1991 war der gebürtige Slowake Musikdirektor des Slowakischen Nationaltheaters in Bratislava sowie u. a. Dirigent der Slowakischen Philharmonie. Anschließend war er einige Jahre als Musikdirektor am Nationaltheater in Prag tätig; darüber hinaus pflegt er seit den 2000er Jahren eine enge Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Nationalen Symphonieorchester Prag und dem Bayerischen Staatsballett. Als Gastdirigent ist er weltweit mit verschiedensten Orchestern aufgetreten, darunter St. Petersburg Philharmonic, The Royal Liverpool Philharmonic, English Chamber Orchestra, London Mozart Players sowie das RSO Basel.

Im 5. Symphoniekonzert knüpfen wir an die Themen Aufbruch und Ankunft an – die in dieser Saison im Spielplan des TLT eine zentrale Rolle spielen.

In *Pini di Roma* versinnbildlicht die auf Tape festgehaltene Stimme einer echten Nachtigall Aufbruch und Ankommen, die Bewegung des Vogelflugs als dynamisches Bild von Heimat. Dieses Motiv findet sich in *The Lark Ascending* gekoppelt an die titelgebende Lerche, die in Form der Solovioline losgelöst über dem Orchester schwebt, wieder. Kein anderer Komponist setzte die Landschaft Englands so liebevoll in Töne wie Ralph Vaughan Williams. Die Romanze für Violine und Orchester avancierte in England zur heimlichen Nationalhymne und zählt im Vereinigten Königreich zu den «Top Five» Klassik-Hits. Kaum zu glauben, dass als der Komponist 1914 die ersten Noten zu Papier brachte, der Erste Weltkrieg ausbrach. Nachdem Vaughan Williams vier Jahre lang für sein Land gekämpft hatte und von der Front zurückgekehrt war, nahm er die Arbeit an seiner «Lerche» wieder auf und verlieh ihr 1920 Flügel, sodass sie im Jahr darauf erstmals durch die Lüfte schweben konnte – zumindest musikalisch. Als Solist ist mit dem Konzertmeister Martin Yavryan einer der herausragenden Musiker des TSOI zu erleben, der sich dem interpretatorisch äußerst herausfordernden Werk widmen wird.

Mozarts Sinfonie Nr. 39, drei Jahre vor seinem Tod entstanden, wurde der Beiname *Schwanengesang* verliehen; eine Bezeichnung, die oft für das letzte Werk eines Kunstschaffenden verwendet wird und auf die Vorstellung zurückgeht, dass ein Schwan in seinem letzten Lebensabschnitt ein letztes ergreifendes Lied singt.

Ergänzt wird das Programm durch eine «Ouvertüre» der Jugendphilharmonie der Musikschule Innsbruck: mit dem feierlichen *Andante Festivo* von Vaughan Williams Zeitgenossen Jean Sibelius und der berühmten *Kleinen Nachtmusik* von Mozart, die nur ein halbes Jahr vor seiner großen Sinfonie Nr. 39 entstanden ist.

14. & 15.3.24 20.00 UHR CONGRESS INNSBRUCK, SAAL TIROL PREIS SB

Wurzeln und Flügel

ZUGABE: THEATER- &

SEMESTERFERIEN-KURSE

1, 2, 3 Bühne frei!

Spielt doch mit! In unserem Ferienkurs seid ihr genau richtig, wenn ihr gemeinsam mit eine:r erfahrenen Theaterpädagog:in eure Ideen auf die Bühne bringen wollt. An 4 Tagen wird ein kleines Theaterstück geprobt und anschließend das Ergebnis vor Publikum präsentiert.

SEMESTERFERIENKURS 6-10 JAHRE
12. / 13. / 14. & 15.2.24
JEWEILS 9.00 – 12.00 UHR

SEMESTERFERIENKURS 8-12 JAHRE
12. / 13. / 14. & 15.2.24
JEWEILS 14.00 – 17.00 UHR

AUFFÜHRUNG
Für Familie und Freund:innen
der Teilnehmer:innen
15.2.24 / 16.00 UHR

Anmeldung über Ferienzug Innsbruck
erforderlich: ferienzug-innsbruck.at

KLASSIK LOUNGE: I CAN'T HELP FALLING IN LOVE

Kammermusik in
Wohnzimmeratmosphäre

Dreiecksverhältnisse, ungesunde und unglückliche Beziehungen, jahrzehntelange Fernromanzen und ab und zu auch ganz normale Ehen: Die klassischen Komponisten, die uns mit ihrer Musik häufig von faszinierenden Liebesgeschichten erzählen, waren selbst oft in komplexe und schwierige Beziehungen verwickelt. Beziehungen, die sie sowohl inspirierten als auch zerstörten. Am Vorabend des Valentinstags feiern vier Musikerinnen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck gemeinsam mit Ihnen die Liebe und das Leben! Mit romantischer Musik von Edward Elgar, Johannes Brahms und Frédéric Chopin und wie immer mit humorvoller Moderation.

13.2.24 / 20.30 UHR
DIE BÄCKEREI – KULTURBACKSTUBE
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

Violinen Agnieszka Kulowska und Yume Sato, *Bratsche* N.N.,
Violoncello Hsing-Yi Maurer-Chen

KLANGWERKSTATT: DAS CELLO

Mitmachkonzert
für Kinder ab 4 Jahren

Ein Instrument in dem sich ein Frosch, eine Schnecke, ein Stachel und ein bisschen etwas vom Pferd versteckt: diesmal bekommt es unsere Hausmeisterin Klara mit dem großen Bruder der Geige zu tun: dem Violoncello. Eigentlich würde sie ja selbst gern zum Bogen greifen und einmal ausprobieren, wie es sich anfühlt, damit über die Saiten zu tanzen …

Die Klangwerkstatt ist ein Mitmachkonzert und ermöglicht den kleinen und großen Zuhörer*innen einen Einstieg in die Welt der Orchesterinstrumente mit allen Sinnen. Mitmachen und selber ausprobieren ist ausdrücklich erwünscht!

25.2.24 / 10.30 & 14.30 UHR
26.2.24 / 9.00 & 10.30 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, KLEINER SAAL
PREISE KA

Cello Peter Polzer, *Klavier* N.N.,
Schauspiel Juliana Haider

SCHÖNE TÖNE, SCHLICHTE GEDICHTE

Sitzkissenkonzert für Kinder
ab 6 und die ganze Familie

Wir reimen uns mit viel Spielfreude durch den Alltag und bringen die schönsten und originellsten Gedichte zum Klingen. Dafür greifen wir auf das unerschöpfliche Repertoire aktueller, aber auch etwas älterer Gedichte zurück. Mit Musik von Franz Schubert und anderen setzen wir unsere Lieblingsgedichte in Szene. Es wird gespielt, gerappt, geträumt und gesungen, denn Reimen macht Spaß und wir alle wissen: was sich reimt, ist gut!

Welches sind eure Lieblingsgedichte? Habt ihr selbst schon einmal ein Gedicht geschrieben oder habt ihr Lust, es einmal auszuprobieren? Falls ja, schickt uns doch euer eigenes Gedicht! Aus allen Einsendungen suchen wir uns eines aus und machen Musik daraus! Wir freuen uns über eure Post an m.natter@landestheater.at

9. & 10.3.24 / 10.30 & 14.30 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, KLEINER SAAL
PREISE KA

Schauspiel und Moderation Juliana Haider, *Ausstattung* Yola Gallmayer,
Konzept und Dramaturgie Martina Natter

Violine Andrej Jablokov, *Violoncello* Julian Walkner,
Klavier Raphaela Selhofer

MUSIKVERMITTLUNG

VERANSTALTUNGEN IM HAUS DER MUSIK INNSBRUCK

CONTAKT
Alte Musik im Gespräch
28.2. / 13.3. & 10.4.24 / 19.00 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, KLEINER SAAL
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

JAZZ UND APÉRO
After Work Concert der Jazzabteilung
21.2. & 3.4.24 / 18.30 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, KLEINER SAAL / PREIS KD

KUSCHELKONZERTE
Familienkonzerterlebnis für Babies und Kleinkinder
8.3. & 12.4.24 / 9.30 & 11.00 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, KLEINER SAAL / PREIS KA

KLAVIER & CO: PROKOFJEW KLAVIERSONATEN I

Alexey Zuev
am Klavier

Einer der bedeutendsten Zyklen von Klaviersonaten in der Moderne ist zweifellos jener von Sergej Prokofjew. Der russische Komponist hat in diesen Stücken wie in all seinen Werken bewiesen, dass auch im Rahmen der Tonalität musikalischer Fortschritt ebenso möglich ist wie das Erreichen unverkennbarer Originalität. In den beeindruckenden neun Sonaten kann man zudem die stilistische Entwicklung Prokofjews mitverfolgen. Auch er hat natürlich als Romantiker in der Nachfolge Tschaikowskys begonnen und dennoch schon im jugendlichen op. 1 eigene Kreativität entwickelt. Später entdeckte er die Welt der Wiener Klassik, die er gleichsam neu formulierte; man kann dies Neoklassik oder Neoklassizismus nennen, es ist einfach unverwechselbarer Prokofjew. Vor allem ist es die mitreißende Motorik, welche seinen Stil in reifen Jahren prägte. Wobei nicht zu überhören ist, dass dieser begnadete Rhythmiker auch ein feiner Melodiker mit durchaus slawischer Seele gewesen ist. Zwei große Pianisten unserer Zeit, der am Salzburger Mozarteum tätige Alexey Zuev und der Finne Olli Mustonen, werden sich diesen Zyklus teilen.

8.2.24 / 20.00 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK,
GROSSER SAAL
PREIS GF

Klavier Alexey Zuev

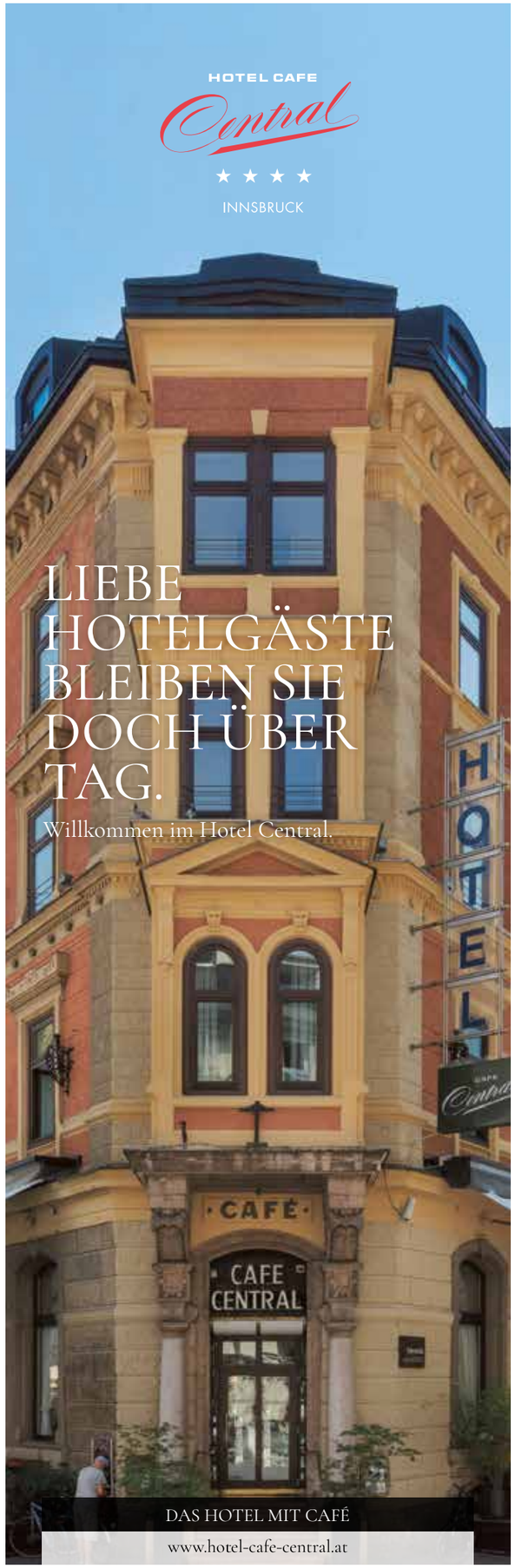
HDM IN CONCERT: CHARLES MINGUS – EPITAPH

Titus Engel und das
konsJAZZ-Orchester

Charles Mingus aus Arizona hatte zunächst Cello studiert und wollte Orchestermusiker werden, was ihm aber als Afroamerikaner verwehrt blieb. Also widmete er sich dem Kontrabass und dem Jazz, machte Karriere, studierte aber weiterhin intensiv die Klassik und die Avantgarde seiner Zeit. In der Nachfolge Duke Ellingtons komponierte er eine vielschichtige, oft hoch komplexe Musik voller Genre-Überschreitungen. Sein größtes Werk, *Epitaph*, gilt als «Geschichtsbuch des Jazz» und stellt eine bedeutende Herausforderung für normale Big-Bands dar, denn es dauert etwa zwei Stunden und erfordert höchste Virtuosität und auch ein gewisses Maß an Improvisation, nahe an Aleatorik. Mit Titus Engel steht dem ein höchst versierter, «klassischer» Dirigent gegenüber, der natürlich auch über Jazz-Feeling verfügt.

21.3.24 / 20.00 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK,
GROSSER SAAL
PREIS GE

konsJAZZ-Orchester, *Leitung* Titus Engel



PREISGRUPPEN & EINTRITTSPREISE

- 40% AUF KARTEN FÜR ALLE UNTER 27

Gültig für die Spielzeit 23/24 sowie für das Neujahrskonzert und die dazugehörige Generalprobe 2025.

Mit unseren Preisgruppen finden Sie alle Eintrittspreise – auch für Sondervorstellungen – komplett aufgelistet. Die Zuordnung der Preisgruppen ist auf den jeweiligen Produktionsseiten oder immer aktuell auf www.landestheater.at im Online-Spielplan ersichtlich. Alle Preise sind inklusive der gesetzlich gültigen Umsatzsteuer angeführt. Es gelten die AGB der Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck. Die detaillierten AGB finden Sie auf unserer Website www.landestheater.at/agb sowie im Aushang in unserem Kassa & Aboservice.

TIROLER LANDESTHEATER / GROSSES HAUS

PREISGRUPPE	KAT ❶	KAT ❷	KAT ❸	KAT ❹	KAT ❺	KAT ❻	KAT ❼	KAT ❽*
S	€ 75	€ 66	€ 54	€ 44	€ 38	€ 31	€ 21	€ 13
M	€ 72	€ 63	€ 52	€ 43	€ 37	€ 30	€ 20	€ 12
L	€ 69	€ 60	€ 50	€ 42	€ 36	€ 29	€ 20	€ 12
K	€ 66	€ 57	€ 48	€ 41	€ 35	€ 28	€ 19	€ 11
J	€ 63	€ 54	€ 46	€ 40	€ 34	€ 27	€ 19	€ 11
I	€ 60	€ 51	€ 44	€ 39	€ 33	€ 26	€ 19	€ 11
H	€ 57	€ 49	€ 43	€ 38	€ 32	€ 25	€ 18	€ 10
G	€ 54	€ 47	€ 42	€ 37	€ 31	€ 24	€ 18	€ 10
F	€ 50	€ 45	€ 41	€ 36	€ 30	€ 23	€ 17	€ 9
E	€ 48	€ 43	€ 40	€ 35	€ 29	€ 22	€ 17	€ 9
D	€ 45	€ 41	€ 39	€ 34	€ 28	€ 21	€ 17	€ 9
C	€ 30	€ 26	€ 22	€ 18	€ 15	€ 11	€ 8	€ 6
B	€ 25	€ 22	€ 19	€ 16	€ 13	€ 10	€ 8	€ 6

*STEHPLÄTZE

KAMMERSPIELE / [K2] / MOBILES THEATER / PROBEBÜHNEN / HDM, KLEINER SAAL & GROSSER SAAL OHNE KATEGORIEEINTEILUNG

PREISGRUPPE	KM	KA	KB	KC	KD	KE	KF	KG	KH	KS
KAT ❶	€ 4	€ 6	€ 10	€ 15	€ 18	€ 22	€ 26	€ 30	€ 35	€ 39

HDM, GROSSER SAAL MIT KATEGORIEEINTEILUNG

PREISGRUPPE	GC	GD	GE	GF	GG	GH
KAT ❶	€ 20	€ 25	€ 30	€ 35	€ 40	€ 45
KAT ❷	€ 15	€ 20	€ 25	€ 30	€ 35	€ 40
KAT ❸	€ 5	€ 10	€ 15	€ 20	€ 25	€ 30

CONGRESS INNSBRUCK / SAAL TIROL

PREISGRUPPE	KAT ❶	KAT ❷	KAT ❸	KAT ❹
SB SYMPHONIEKONZERT	€ 55	€ 46	€ 37	€ 26
SC NEUJAHRSKONZERT*	€ 108	€ 93	€ 69	€ 48
SA NJK GENERALPROBE*	€ 65	€ 55	—	—
SD SONDERKONZERT	€ 30	€ 25	€ 20	€ 15

*BEIM NEUJAHRSKONZERT UND BEI DER NEUJAHRSKONZERT-GENERALPROBE GIBT ES EINE EIGENE KATEGORIEEINTEILUNG (SIEHE IM ONLINESHOP UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT)

KARTEN, KONTAKT & IMPRESSUM

KASSA & ABOSERVICE

Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1
(Haupteingang Rennweg)
6020 Innsbruck
T +43 512 52074-4
F +43 512 52074-338
E kassa@landestheater.at / abo@landestheater.at
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr / Sa 10.00 – 18.30 Uhr
Sonn- und feiertags geschlossen
Abweichende Öffnungszeiten möglich

ONLINE

Buchen Sie Ihre Karten direkt im Saalplan unter
www.landestheater.at / www.tsoi.at
www.haus-der-musik-innsbruck.at
oder
www.ticketgretchen.com (Kostenlose App)

In der App gelten die AGB der Ticket Gretchen GmbH. Bei Veranstaltungen Dritter gelten die AGB des jeweiligen Veranstalters.

ABENDKASSEN

Die Abendkassen befinden sich am jeweiligen Veranstaltungsort. Im *Großen Haus* und im *Haus der Musik Innsbruck* öffnet die Abendkassa 30 Min. vor Vorstellungsbeginn. In den *Kammerspielen* und im *[K2]* öffnet sie 20 Min. vor Vorstellungsbeginn und bleibt bei ausverkauften Vorstellungen geschlossen. Im Congress öffnet die Abendkassa bereits eine Stunde vor Konzertbeginn.

Wir weisen darauf hin, dass während der Abendkassa ausschließlich Geschäftsfälle der in Kürze beginnenden Vorstellung durchgeführt werden können. Den Vorstellungsbeginn entnehmen Sie bitte jeweils unserer Website oder den aktuellen Publikationen.

SOCIAL MEDIA

FACEBOOK tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck
INSTAGRAM tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck
YOUTUBE www.landestheater.at/youtube
www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck **INTENDANTIN** Mag.ª Irene Girkinger, MAS **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Dr. Markus Lutz **REDAKTION** Mag.ª Désirée Burtscher, Dramaturgie und Kommunikation, Marketing & Vertrieb **GESTALTUNG** Magdalena Rainer & Simone Berthold **BILDNACHWEISE** *Titelbild* Erli Grünzweil *Weitere Bildnachweise* Mladen Delic, Rita Falk, Erli Grünzweil, Birgit Gufler, Amir Kaufmann, Kaupo Kikkas, Agnieszka Kulowska, Janis Porietis, Meriel Schindler, David Stöckler, Dominik Told, Andrea Widauer, Alexey Zuev, Privat **ILLUSTRATIONEN** Studio LWZ **DRUCK** Alpina Druck GmbH, 6020 Innsbruck **AGB** Es gelten die aktuellen AGB der Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck. Diese sind unter www.landestheater.at/agb und im Kassa & Aboservice einsehbar. **REDAKTIONSSCHLUSS** 16.1.24 **ÄNDERUNGEN UND IRRTÜMER VORBEHALTEN.**

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/13973-2308-1007

immo KÖSSLER

Wir geben
Ihrer Immobilie
die richtige Bühne

Folgen Sie uns

Vertrauen Sie uns mit gutem Gefühl Ihr Grundstück, Ihre Wohnung oder Ihr Haus an. Unsere jahrelange Kompetenz und Expertise ermöglichen Ihnen eine rundum sorglose Abwicklung zum besten Preis. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen den optimalen Käufer zu finden - verlässlich, persönlich und vertrauenswürdig!

immo Kössler
+43 512 552777
Leopoldstraße 2
6020 Innsbruck
info@immo-koessler.at
www.immo-koessler.at

WER GERN INS THEATER GEHT, GEHT AM BESTEN MIT LEOPOLD.

WERDE JETZT MITGLIED

LEOPOLD

Mit der kostenlosen Treuekarte des Tiroler Landestheaters erhalten Sie Ermäßigungen und viele weitere Vorteile.

landestheater.at/LEOPOLD

TIROLER LANDESTHEATER

LAND TIROL
INNS' BRUCK
Bühnenvereln Österreichischer Bundesländer und Städte
opera europa
ETC EUROPEAN THEATRE CONVENTION
ö1 CLUB
IVB

La Bohème

Mit *La Bohème* gelang Giacomo Puccini einer der ganz großen Hits der Operngeschichte: Sozialkritik und Gefühlsdrama reichen sich hier nahtlos die eiskalte Hand. Regie führt Shooting-Star Anna Bernreitner. Die letzten vier Termine:
2.2. / 8.2. / 18.2. & 2.3.24

Als Wappenadler bin ich eine Schildkröte

Ein Otto-Grünmandl-Abend mit Musik von FRANUI in einem Bühnenbild der international renommierten Tiroler Künstlerin Katharina Cibulka in der Regie von Alexander Kratzer. Die nächsten Termine im Großen Haus:
11.2. / 22.2. / 23.2. / 25.2.
8.3. / 13.3. / 14.3. & 15.3.24

Sunset Boulevard

Der Kassenschlager *Elisabeth* machte Maya Hakvoort zum Musical-Star. Nun gastiert die gebürtige Niederländerin erstmals am Tiroler Landestheater: als Filmdiva Norma Desmond in Andrew Lloyd Webbers Erfolgsmusical. Die nächsten Termine im Großen Haus:
1.2. / 3.2. / 4.2. / 7.2. / 9.2. / 17.2.
1.3. / 10.3. & 22.3.24

TIROLER LANDESTHEATER & ORCHESTER GMBH INNSBRUCK
Rennweg 2 / 6020 Innsbruck
T +43 512 52074 / F +43 512 52074-333
tiroler@landestheater.at / orchester@tsoi.at

www.landestheater.at
www.tsoi.at
www.haus-der-musik-innsbruck.at

SOCIALIZE WITH US

ÖSTERREICHISCHE POST AG / FIRMENZEITUNG
16Z040760 F